

THEODOR STORM

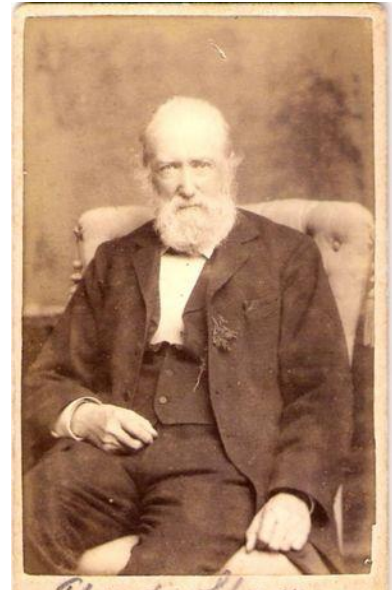
Er ist einer der bedeutendsten Vertreter des sogenannten „poetischen Realismus“.

Er wurde am 14. September 1817 in Husum geboren und starb am 4. Juli 1888 in Hanerau-Hademarschen. Beide Städte liegen in Schleswig-Holstein, dem nördlichste Bundesland in Deutschland. Er war Jurist von Beruf.

Seine Dichtkunst ist bestimmt durch den Charakter und das Wesen der friesischen Landschaft, seiner Heimat. Sehnsucht, Melancholie, Erinnerung, enge Beziehungen zwischen Mensch und Natur sind Kennzeichen seiner Lyrik.

Storm schrieb auch Märchen und Novellen, die oft dieselbe melancholische Stimmung wie seine Gedichte haben.

Die längste und berühmteste Novelle ist „Der Schimmelreiter“, die den Kampf des Menschen gegen die Kraft des stürmischen Meeres beschreibt. Dieses Buch wurde mehrfach verfilmt.



Theodor Storm 1886 – sein 70. Geburtstag
Foto: Gotthilf Constabel

Theodor Storm: **Abseits** (1847)

1 Es ist so still, die Heide liegt
im warmen Mittagssonnenstrahle,
ein rosenroter Schimmer¹ fliegt
um ihre alten Gräbermale;²
5 die Kräuter³ blühn; der Heideduft
steigt in die blaue Sommerluft.

Laufkäfer⁴ hasten⁵ durchs Gesträuch⁶
in ihren goldnen Panzerröckchen,⁷
die Bienen hängen Zweig um Zweig
10 sich an der Edelheide⁸ Glöckchen,
die Vögel schwirren⁹ aus dem Kraut -
die Luft ist voller Lerchenlaut.¹⁰

Ein halbverfallen niedrig¹¹ Haus
steht einsam hier und sonnbeschieden;¹²
15 der Kätner¹³ lehnt zur Tür hinaus,
behaglich blinzelnd¹⁴ nach den Bienen;
sein Junge auf dem Stein davor
schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.¹⁵

20 Kaum zittert durch die Mittagsruh
ein Schlag der Dorfuh, der entfernten;
dem Alten fällt die Wimper zu,
er träumt von seinen Honigernten.
- Kein Klang der aufgeregten¹⁶ Zeit
drang noch in diese Einsamkeit.

- ¹ r Schimmer (-) = *bagliore*
- ² Gräbermale = Riesengräber mit großen Steinblöcken aus alten Zeiten
- ³ Kräuter = s Heidekraut = *erica*
- ⁴ Laufkäfer = *carabidi (insetti)*
- ⁵ hasten = *affrettarsi*
- ⁶ s Gesträuch = *cespugli*
- ⁷ s Panzerröckchen = *piccolo guscio corazzato*
- ⁸ e Edelheide (n) = *nobile brughiera*
- ⁹ schwirren = *frullare*
- ¹⁰ r Lerchenlaut (e) = *suono, canto d'allodola*
- ¹¹ halbverfallen niedrig = halbverfallenes niedriges
- ¹² sonnbeschieden = *illuminato dal sole*
- ¹³ s Kätner (-) = Kleinbauer = *bracciante, piccolo coltivatore*
- ¹⁴ blinzelnd = *socchiudendo gli occhi*
- ¹⁵ s Kälberrohr (e) = *cerfoglio*
- ¹⁶ aufgereggt = *agitato, irrequieto*

Leseverständnis

Fülle den Raster aus!

Str.	WER?	WAS?	WIE?	WO/WOHIN?
1				
2				
3				
4				

Antworte!

- Welche Landschaft beschreibt Storm?
- Welche Stimmung herrscht hier vor?
- In der dritten Strophe erscheint der Mensch. Woran denkt er?
Wie fühlt er sich mitten in der Natur?
- Man findet hier Synästhesie, die Wahrnehmung der Wirklichkeit durch verschiedene Sinne.
Kannst du Beispiele aus dem Text zitieren?

 Gesichtssinn:
 Gehörsinn:
 Geruchssinn:
 Tastsinn:
- Die Andeutung auf spätere politische Ereignisse in den letzten Versen der vierten Strophe stört die idyllische Stimmung. Dieses Gedicht ist aus dem Jahre 1847. Die „aufgeregte Zeit“ spielt auf die Unruhen zwischen Schleswig Holstein und Dänemark an. Die Heimat von Storm stand jetzt also bis 1864 (Annexion von Preußen) unter dänischer Herrschaft, und Storm lebte in dieser Zeit in Berlin im Exil.
Welche Gefühle will der Autor mit den letzten Versen äußern?
Sehnsucht? Enttäuschung? Melancholie? Unbehagen? Resignation? Ärger? Bedauern? Was sonst?
- Welche Ähnlichkeiten und welche Unterschiede zwischen diesem Gedicht und den romantischen Gedichten, die du gelesen hast, kannst du finden?
- Im Gegensatz zur Romantik, bei der die Beschreibung eher unbestimmt ist, haben wir hier eine genaue Beobachtung. Woran bemerkt man das, zum Beispiel?
- Auch in diesem Gedicht wird die Liebe Storms zu seinem Land deutlich. Damit sind aber das Familien- und Sippenbewusstsein eng verbunden: Zwei Generationen leben friedlich und gemütlich nebeneinander: Der Vater ist nicht verlassen, nicht einsam. Der Sohn wird die Traditionen, die Tätigkeit, die Gefühle des Vaters weiterleben.
Daher sind die „alten Gräbermale“ mehr als ein rein malerisches Element der Landschaft.
Was stellen sie dar, deiner Meinung nach?

Theodor Storm: Die Stadt (1852)

1 Am grauen Strand, am grauen Meer
und seitab liegt die Stadt;
der Nebel drückt die Dächer schwer,
und durch die Stille braust¹ das Meer
5 eintönig² um die Stadt.

Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai
kein Vogel ohn' Unterlaß;³
die Wandergans⁴ mit hartem Schrei
nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,
10 am Strande weht das Gras.

Doch hängt mein ganzes Herz an dir,⁵
du graue Stadt am Meer;
der Jugend Zauber für und für⁶
ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,
15 du graue Stadt am Meer.

- ¹ brausen = *muggiare*
² eintönig = *monocorde, monotono*
³ ohn' Unterlaß = *incessantemente*
⁴ e Wandergans ("e) = *oca migratrice*
⁵ an jemandem hängen, i, a = *essere affezionato a qc.*
⁶ für und für = immer

Leseverständnis

Fülle den Raster aus!

Str.	WIE? (Adjektive)	Elemente der Landschaft	Zeitangaben	Geräusche / Stille
1				
2				
3				

Antworte!

1. Wie beschreibt Storm die Stadt Husum in der 1. Strophe?
2. Wie ist die Natur um die Stadt?
3. In der 3. Strophe haben wir keine Beschreibung mehr.
An wen wendet sich der Dichter?
4. Welche Gefühle rufen die ersten beiden Strophen hervor?
5. Welche Gefühle ruft die 3. Strophe hervor?
6. Warum empfindet der Dichter Zuneigung zu dieser „Stadt am Meer“, die er dennoch als „grau“ bezeichnet?

Kennst du auch Orte, die für dich einen bestimmten Zauber nur deswegen haben, weil sie mit angenehmen Erlebnissen deiner Kindheit verbunden sind? Erzähle!

Theodor Storm: **Über die Heide** (1852)

2 Über die Heide hallet¹ mein Schritt;
Dumpf² aus der Erde wandert es mit.

4 Herbst ist gekommen, Frühling ist weit –
Gab es denn einmal selige Zeit?

6 Brauende³ Nebel geistern⁴ umher;
Schwarz ist das Kraut und der Himmel so leer.

8 Wär ich hier nur nicht gegangen im Mai!
Leben und Liebe – wie flog es vorbei!

- ¹ hallen = *risuonare*
² dumpf = *cupo*
³ brauen = *addensarsi*
⁴ geistern = *aggirarsi come spettri*

Antworte!

1. Wo wandert der Dichter?
2. Ist er zufrieden? Woran bemerkst du das?
3. Welche Stimmung ruft der Vers hervor: „Brauende Nebel geistern umher“?
4. In der letzten Strophe deutet der Dichter ein vergangenes Erlebnis an. Was könnte passiert sein?

Theodor Storm: **Ein grünes Blatt** (1852)

2 Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,
Ich nahm es so im Wandern mit,
Auf daß¹ es einst mir möge sagen,
Wie laut die Nachtigall geschlagen²,

5 Wie grün der Wald, den ich durchschritt³.

- ¹ auf daß = damit
² geschlagen = gesungen [hat]
³ durchschreiten, i, i = *attraversare*

Interpretation

Das lyrische Ich erinnert sich daran, wie es im Sommer ein Blatt abgepflückt hat, und zwar zu einem bestimmten Zweck („auf daß...“, V. 3 ff.).

1. Welche Funktion hat das Blatt?
2. Welche Gefühle assoziiert du mit diesen Versen?

Lösungen

Theodor Storm: **Abseits**

Leseverständnis

Fülle den Raster aus!

Str.	WER?	WAS?	WIE?	WO/WOHIN?
1	die Heide ein Schimmer die Kräuter der Heideduft	liegt fliegt blüh(e)n steigt	rosenrot	im Mittagsonnenstrahle um die Gräbermale in die Sommerluft
2	Laufkäfer die Bienen die Vögel die Luft	hasten hängen sich schwirren ist	voller Lerchenlaut	durchs Gesträuch an der Edelheide [Glöckchen aus dem Kraut
3	ein Haus der Kätner sein Junge	steht lehnt... hinaus schnitzt sich Pfeifen	einsam niedrig halbverfallen sonnenbeschiene behaglich	hier zur Tür auf dem Stein
4	ein Schlag der Dorfuhr die Wimper er (der Alte) kein Klang	zittert fällt...zu träumt dran)	entfernt	durch die Mittagsruh in diese Einsamkeit

Antworte!

1. Die Heide
2. (Freie Antwort)
3. Der Mensch denkt an seine Arbeit. Es handelt sich um eine Arbeit mitten in der Natur, wo er sich behaglich fühlt. Der Bauer hat keine Probleme, keine Schwierigkeiten, er genießt seine Einsamkeit und das Leben auf dem Land.
4. Gesichtssinn: Heide / rosenroter Schimmer / Kräuter / blaue Sommerluft
Gehörsinn: still / schwirren / Lerchenlaut / Schlag der Dorfuh / kein Klang
Geruchsinn: Heideduft
Tastsinn: warmer Mittagssonnenstrahl / Sommerluft / Luft
5. (Freie Antwort)
6. Die ersten zwei Strophen könnten romantisch sein: Natur, Klänge, Sonne, Synästhesie... Auch der Mensch fühlt sich wohl in der Natur, er denkt aber an die Arbeit, was der romantische Held nicht tut. Die fröhliche Stimmung wird durch eine politische, realistische Andeutung gestört. Der Kätner ist nicht allein, sein Sohn ist dabei. Die Landschaft wird außerdem im Sommer, in der Mittagszeit beschrieben, nicht im Frühling, in der Nacht oder in der Dämmerung...
7. Der Autor nennt verschiedene Tiere und Pflanzen: Laufkäfer, Lerchen, Glöckchen, Kälberrohr; er gebraucht viele Adjektive.
8. Z.B.: Die Kontinuität der Geschichte / die Stärke der Tradition / die Verbindung zwischen den Generationen / die Zugehörigkeit zur Heimat der Ahnen / Todesgedanken ...)

Theodor Storm: Die Stadt

Leseverständnis

Fülle den Raster aus!

Str.	WIE? (Adjektive)	Elemente der Landschaft	Zeitangaben	Geräusche / Stille
1	grau schwer eintönig	Strand Meer Stadt Nebel Dächer		Stille brausen
2	hart ohn' Unterlass	kein Wald kein Vogel Wandergans Strand Gras	Mai Herbstes Nacht	rauschen schlagen (= singen) harter Schrei
3	ganz grau lächelnd	Stadt Meer	Jugend für und für (= immer)	

Antworte!

1. In grauen Farben und eintönigen Klängen, im Nebel, der die Stadt unterdrückt.
2. Es fehlt der Wald, der Gesang der Vögel; die Wandergans zieht im Herbst; ihr Schrei ist hart, unmelodisch.
3. Direkt an die Stadt.
4. Einsamkeit / Melancholie / Monotonie / Langeweile / Unbehaglichkeit / Verlassenheit ...
5. Zuneigung / Zärtlichkeit / Freude / schöne Erinnerungen / Teilnahme / Intimität ...
6. Husum ist seine Heimatstadt, die mit angenehmen Erinnerungen an die Jugendzeit verbunden ist.

Theodor Storm: Über die Heide

Antworte!

1. Über die Heide
2. Die Stimmung ist melancholisch: Er fragt sich: „Gab es denn einmal selige Zeit?“ Er verwendet Wörter wie *dumpf*, *schwarz*, *leer*, die Traurigkeit und Einsamkeit ausdrücken.
3. (Freie Antwort) Z.B.: Traurigkeit / Verlassenheit / Einsamkeit / Gespenst / düstere Erinnerungen ...)
4. (Freie Antwort)

Theodor Storm: Ein grünes Blatt

Interpretation

1. Es dient der Erinnerung an ein vergangenes Erlebnis.
2. (Freie Antwort)